



Florian von Brunn - geboren 1969 in München
Vorsitzender und Spitzenkandidat der Bayern SPD
und unsere zentralen Themen:

Gute Pflege *Pflege muss fair und gerecht sein.* Wir verbessern die Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte. Und wir unterstützen pflegende Angehörige durch mehr Tagespflege und Kurzzeit-Pflegeplätze.

Bezahlbares Wohnen *mehr Tempo beim Wohnungsbau!* Mit viel weniger Bürokratie und mehr digitalen Abläufen werden wir 80.000 Wohnungen pro Jahr bauen. 15.000 davon in öffentlicher Hand. Flächen dürfen nicht leer stehen, nur damit Investoren mit ihnen spekulieren können. Wir werden die Spekulation mit Bauland höher besteuern und unattraktiv machen. So zeigen wir Leerstand die rote Karte!

Beste Bildung *bessere Ausbildung für alle!* Schulklassen werden wir auf maximal 20 Kinder begrenzen. Zudem wird es ein Recht auf einen Ganztagschulplatz geben und ein kostenfreies Frühstück und Mittagessen für alle Kinder. So sorgen wir für eine gerechte und optimale Betreuung. Außerdem machen wir die gesamte Ausbildung von der KiTa bis zum Master bzw. Meister*in kostenfrei.

Günstige Energie wir zünden den *Turbo für bezahlbare und saubere Energie*, indem wir Windkraft, Erdwärme, Speicher und Leitungen zügig ausbauen und Genehmigungsverfahren massiv beschleunigen. Wir heben Bayerns unterirdischen Schatz: die Erdwärme. Alleine mit dieser Technologie werden wir 40 Prozent unseres Wärmebedarfs decken können. Damit für alle der Heizungstausch bezahlbar ist, werden wir zusätzlich 100 Millionen Euro bereitstellen.

mehr Infos: florianvonbrunn.de

Interview mit Christine Himmelberg unserer Landtagskandidatin für den Landkreis München Süd 2023

Hacho: Christine, was ist Deine Motivation, für den Landtag zu kandidieren?

Christine: Mein Ziel ist es, soziale Politik mit Herz und Verstand in den Landtag zu bringen. Als Praktikerin, die in der freien Wirtschaft arbeitet, die einen bunten Freundes- und Bekanntenkreis hat, kann ich neue Impulse mitbringen, die die Alteingesessenen nicht mehr liefern können. Politik muss die Menschen mitnehmen, weil wir alle eigentlich das Gleiche wollen: gut leben und leben lassen.

Hacho: Für welche Themen willst Du Dich besonders einsetzen?



Christine: Sehr wichtig ist mir eine gerechte Gesundheitsversorgung, denn wir brauchen im Landkreis

einen besseren Zugang zu Fachärzt*innen, Psychotherapeut*innen und zur Geburtsvorsorge.

Dafür fordere ich mehr Geld für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen in öffentlicher Hand.

Außerdem will ich mich besonders für starke Bildung in jeder Lebenslage einsetzen, denn wir brauchen jetzt die richtigen Konzepte. Besonderer Fokus liegt auf dem "Ganztag 2026" betitelten Konzept zur Ganztageschule und der Digitalisierung im Bildungswesen - beides muss endlich umgesetzt werden. Bildung darf nicht vom Geldbeutel abhängen.

Wir brauchen bezahlbare Energie vor Ort, denn wir müssen erneuerbare Energiequellen im Landkreis ausbauen. Das soll in Form von Bürgerbeteiligungen geschehen, damit die Menschen

vor Ort profitieren. Ich will den Turbo beim Ausbau von Windkraft, Geothermie, Energiespeichern und Stromleitungen.

Hacho: Welche weiteren Themen stehen bei Dir auf der Agenda?

Christine: Um Vereine vor Ort zu stärken, brauchen wir ein lebendiges ehrenamtliches Engagement der Bürger. Sie übernehmen eine tragende Rolle in unserer Gesellschaft.

Gerade Feuerwehr und Rettungsdienste brauchen die Unterstützung der Politik. Dafür setze ich mich ein.

Gute Arbeit bedarf bekanntlich fairer Löhne. Ich fordere ein Tariftreuegesetz für Bayern. Das stärkt auch die Gewerkschaften. Ich will, dass alle Menschen in Bayern von ihrer Arbeit gut leben können. Gleichzeitig müssen wir die Arbeitsplätze fit machen für die Zukunft.

Hacho: Vielen Dank für das Interview und viel Erfolg!

Steckbrief

geboren: 1989 in München

Studium: Politikwissenschaften und Soziologie an der LMU

Politics & Society in den Niederlanden

Beruf: Projektmanagerin in einer Agentur mit Fokus auf Digitalisierungsthemen

Familienstand: verheiratet

Politischer Werdegang:

SPD-Mitglied seit 2017

Vorsitzende der SPD-Taufkirchen seit 2021

Interview mit Arno Helfrich – unserem Kandidaten für den Bezirkstag Oberbayern

Hacho: Arno, was motiviert Dich, für den oberbayerischen Bezirkstag zu kandidieren?

Arno: Mit über 350.000 Einwohnern ist der Landkreis München der größte und finanzkräftigste Landkreis in Bayern. Dabei wird übersehen, dass über 12.000 Menschen über 65 Jahre auf Leistungen zur Grundsicherung angewiesen sind. Der Bedarf an inklusiver Schule wächst, die Rahmenbedingungen sind noch unzureichend. Ich sehe es als Aufgabe des Bezirkstags, gleiche Lebensbedingungen und Chancen für Menschen in schwierigen Lebensumständen zu schaffen, um so ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dafür möchte ich mein Wissen und meine Erfahrungen einbringen, die ich im Laufe meines Lebens in meinem privaten und beruflichen Umfeld gesammelt habe.

Hacho: Für welche Positionen willst Du eintreten?

Arno: Ich möchte mich insbesondere für gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen einsetzen. Außerdem ist es mir wichtig, dass Menschen



mit Behinderung in gerechter Weise und gleichwertig leben können. Pflegebedürftige brauchen transparentere und schnellere Hilfe. Der psychiatrische Krisendienst muss ständig erreichbar sein. Dazu muss die Finanzierung gesichert werden.

In den Natur- und Landschaftsschutz muss mehr investiert werden. Stärker gefördert werden sollten sowohl traditionelle als auch moderne Kultur. Gefördert werden muss auch die inklusive Kultur von und für Menschen mit Behinderung.

Steckbrief

geboren: 1960 in Zwiesel

Ausbildung: bei der Münchner Polizei

Studium: an der Fachhochschule der Polizei in Fürstenfeldbruck

Beruf: Kriminaloberrat, Leiter der Kriminalprävention der Münchner Polizei und Inklusionsbeauftragter

Familie: 4 Kinder

Politischer Werdegang:

SPD-Mitglied: seit 2006

Gemeinderat in Ismaning seit 2014

Vorsitzender der SPD-Ismaning seit 2015

INFOSTÄNDE in Oberhaching:

16.09.2023 ab 10 Uhr in der Bahnhofstraße vor dem Ziegler

22.09.2023 ab 13 Uhr am Wochenmarkt auf dem Kirchplatz

23.09.2023 ab 10 Uhr vor dem Rewe

30.09.2023 ab 10 Uhr in der Tisinstraße Bereich Edeka/Denn's



Antrag zur Tagespflege für Senioren

Viele Senioren in Oberhaching, die pflegebedürftig sind, werden von den Angehörigen zuhause gepflegt. Damit die Angehörigen ihrer Berufstätigkeit nachgehen oder einen Tag frei haben können, müssen die zu Pflegenden derzeit in andere Kommunen in eine Tagespflegeeinrichtung gebracht werden. Auch in Oberhaching besteht schon länger dringender Bedarf für eine solche Tagespflegeeinrichtung.

Unserem Antrag, in der neuen Wohnanlage am Grünwalder Weg auch Räume für eine Tagespflege vorzusehen, wurde daher mehrheitlich zugestimmt. Es soll auch einen beschützten Gartenbereich sowie weitere Räume zur Nutzung für die Nachbarschaftshilfe und VHS im Nachbargebäude geben. Der Erfolg dieses Antrags ist nicht nur für uns

sondern insbesondere für betroffene Bürger*innen Grund zur Freude.

Verkehrsberuhigte Bahnhofstraße

Zu bestimmten Zeiten ist viel Verkehr in der Bahnhofstraße. Gerade die Situation im Bereich der unteren Bahnhofstraße ist oft unübersichtlich. Senioren fühlen sich bei der Überquerung häufig unsicher, Eltern mit kleineren Kindern auch. Wir wollen die Situation für alle Verkehrsteilnehmer, gleich welchen Alters sowie die Aufenthaltsqualität verbessern.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir in den letzten Jahren einige Anträge gestellt. Sie führten alle ins Leere. Nach den Informationen der Polizei, dass es in den letzten Jahren zu keinen Unfällen mit Personenschaden kam und die gemessenen Geschwindigkeiten nicht besonders hoch waren, sah die Mehrheit im Bauausschuss keine Notwendigkeit unserem neuen Vorstoß auf einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich zuzustimmen.

Energieerzeugung in Oberhaching

Durch das "Wind an Land Gesetz" wird nun auch in Oberhaching über die Erzeugung von Windenergie diskutiert, wenngleich sich die Leidenschaft in Grenzen hält. Letztes Jahr wurde auch einstimmig eine Freiflächen Photovoltaik für Oberhaching beschlossen.

Aber nicht nur die Kommunen sind in der Pflicht, sich über die Energieversorgung ihrer Gemeinde Gedanken zu machen. Jeder von uns kann seinen Beitrag dazu leisten. Entweder durch Photovoltaik auf dem Dach und sei es um nur das eigene Elektroauto zu betanken oder durch ein Solarmodul am Balkon. Letzteres ist kostengünstig und auch Mieter können so ihren eigenen Strom erzeugen. Es ist ein tolles Gefühl zu sehen, dass man an vielen Tagen im Jahr seinen Strombedarf selbst decken kann. Jeder von uns, der es sich finanziell leisten kann, sollte diese tolle Möglichkeit zur Energieerzeugung nutzen.

Angemerkt – von Ulrich Werwigg



Wenn man heute mit der Bahn nur nach Nürnberg und zurück fährt, kann man durch

Verspätungen, Umleitungen und Reparaturen an Zügen im laufenden Betrieb eindrucklich den unsagbar schlechten Zustand eines der wichtigsten Verkehrsmittel unseres Landes erleben. Das Bundesverkehrsministerium war mehr als 16 Jahre CSU-geführt! Und ein früherer CDU-Kanzleramtsminister saß im Vorstand der Bahn. Und alle zuständigen Minister haben mit

freier Kennzeichenwahl und unsinnigen Mautplänen über die Jahre reinen Populismus betrieben. Die wichtigsten Aufgaben einer modernen und schienen bezogenen Struktur blieben unerledigt, während unsere Nachbarländer gerade hier in großem Umfang investiert haben und zeigen, wie eine Verkehrspolitik umweltgerecht und bürgernah funktioniert. Das Dilemma der Bahn ist symptomatisch für die Politik der CSU und der Staatsregierung.

Die vielfach propagierte Digitalisierung hängt

hemmungslos hinter anderen europäischen Ländern hinterher. Beim notwendigen Klimaschutz und Ausbau erneuerbarer Energien blockiert die Staatsregierung aus populistischen Gründen weiterhin anstelle in einer aktiven, sachbezogenen und kooperativen Politik mit dem Bund gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Das hilft dem Bürger nicht, sondern allenfalls dem rückwärts gewandten Machterhalt von CSU und Freien Wählern.

Die SPD steht für eine moderne und zukunftsorientierte Politik !

Sie glauben doch nicht an Märchen, oder? Glosse von Wolfgang Lex

Die Nervosität bei den beiden bayerischen Regierungsparteien scheint groß zu sein:

Unser amtierender Ministerpräsident sucht wie immer die Aufmerksamkeit und scheut auch nicht, mit dem Märchen vom bösen Wolf den Bauernverband zu umwerben, anstatt sich um die drängenden Fragen wie Wohnungsbau und die Energiewende zu kümmern. Doch Angst war noch nie ein guter Berater - sollte man eigentlich wissen. Die Fakten sehen anders aus: https://www.lfu.bayern.de/natur/wildtiere/rmanagement_grosse_beutegreifer/wolf/index.htm

Der bayerische Wirtschaftsminister erzählt noch mehr Märchen: Die Demokratie scheint ihm verloren gegangen zu sein, denn man müsse sie zurückholen - echt jetzt? Der Impfverweigerer setzt auf den gesunden Menschenverstand und genau diesen vermisste ich, wenn er sich für Stammtisch Populismus in Rage redet.

Und glauben Sie etwa, dass die AfD eine wirklich brauchbare Alternative bietet, um die Probleme unseres Landes in Griff zu bekommen? Stattdessen nur Hass und Hetze!

Klima-, Natur-, Arten- und Umweltschutz sind uns Sozialdemokraten sehr wichtig!

Die Grünen können kaum mehr überzeugen: Frühere Kernziele wurden mittlerweile reihenweise über Bord gekippt. MdB Hofreiter forderte polternd schnellere Waffenlieferungen in die Ukraine! Minister Habeck lässt mit der verpatzten Einführung des Gebäudeenergiegesetzes erkennen, dass Ideologie vor soziale Verträglichkeit zu gehen scheint. Hier besteht ein gravierender Unterschied zur SPD, denn **wir machen Politik für die Menschen!**

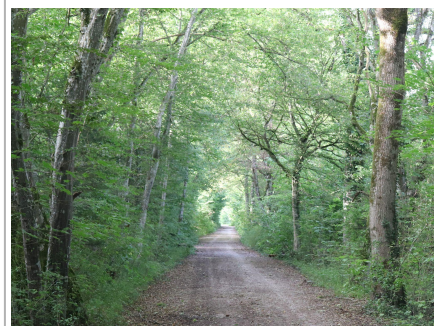
Fahrradwege für Oberhaching - sehr gern, aber zu welchem Preis? Glosse von Wolfgang Lex

Kürzlich konnte man der Presse entnehmen, dass eine neue Brücke über die M11 gebaut würde, und zwar nahe der Kugleralm. Dazu hätte der bayerische Verkehrsminister schon Fördergelder zugesagt. Moment mal? Bei der Kugleralm kann man doch an 2 Stellen jetzt schon sehr bequem die M11 überqueren. Braucht es diese Brücke wirklich? Eine Studie soll aber erst noch die Machbarkeit klären. Anscheinend will man den Fahrradverkehr ausgerechnet von der Kugleralm fernhalten, wo traditionell schon immer Radler willkommen waren und sind. Natürlich birgt zu schnelles Radeln ein Risiko, gerade vor der Kugleralm, wo durchaus schon so

manche Radlermaß oder die limofreie Variante manchem die Sinne etwas einschränkt.

Was aber vollends in Vergessenheit gerät, ist die Konsequenz dieser Brücke - falls sie gebaut würde: Die Fortsetzung führt über die Alte Oberbiburger Straße, was Anwohner sicher weniger toll finden. Noch schlimmer ist es aber, einen der schönsten Spazierwege Oberhachings zu opfern: den bisher nicht geteerten, mit wunderschönen schattigen Bäumen flankierten Abschnitt bis zur Laufzoner Straße, wo es Richtung Ödenpullach geht. Das wäre zu schade und wir von der SPD

Oberhaching sind für den Erhalt dieses schönen Weges!



Wir freuen uns, dass nun in Erinnerung an unseren langjährigen Gemeinderat und 2. Bürgermeister **Jörg Jennen** ein Bankerl aufgestellt wurde - gestiftet von seinen Freunden. Jörg Jennen war im Mai 2022 im Alter von 80 Jahren verstorben.



Impressum

Herausgeber:

© SPD-Ortsverein Oberhaching

E-Mail: info@spd-oberhaching.de

Redaktion (verantwortlich): Wolfgang Lex

Wolfzörner Str. 37, 82041 Oberhaching

Gestaltung, Layout, Satz: Wolfgang Lex

Der **Hacho** ist das Mitteilungsblatt des SPD-Ortsvereins für alle Bürger der Gemeinde Oberhaching. Er erscheint in unregelmäßiger Folge. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht in jedem Fall die der Redaktion wieder.

Haftungsausschluss

Für Inhalte anderer Quellen, auf die von uns mit Links verwiesen wird, übernehmen wir keinerlei Haftung. Die dort wiedergegebenen Inhalte und Meinungen werden durch die SPD Oberhaching und die genannten Autoren nicht zwingend geteilt oder unterstützt.

